

[288.] Copenhagen, den 31. Dec. 1845.

P. P.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, dass ich auf hiesigem Platze eine Sortiments-Musikalien-Handlung für eigene Rechnung fortsetzen werde.

Gestützt auf eine vieljährige Erfahrung und unbescholtenen Ruf als Mitarbeiter des verehrlichen Herrn C. C. Lose seit 1818 bis an Seinen Tod im Jahre 1835, und seitdem als Associé dessen hinterlassener Frau Witwe unter Firma C. C. Lose & Olsen, versehen mit einem, diesem Geschäfte angemessenen Fond, erlaube ich mir auf Ihr Zutrauen Anspruch zu machen, und ersuche mir ein Conto zu eröffnen.

Meine Firma vom 1. Januar 1846 wird:

P. W. Olsen,
Königl. Hof-Musikalien- und
Instrumentenhandlung
in Copenhagen.

Herr C. F. Leede in Leipzig ist bereit meine Commissionen zu übernehmen, und ersuche ich Sie gleich nach dem Erscheinen alle Novitäten an diesen Freund zur Weiterbeförderung abgeben zu lassen. Von meiner Pünktlichkeit können Sie wie früher stets versichert sein.

Belieben Sie sich meine Handzeichnung zu merken und genehmigen Sie die Versicherung meiner Achtung und Ergebenheit mit welcher ich die Ehre habe zu zeichnen

Peter Wilh. Olsen.

[289.] Stuttgart, am 2. Januar 1846.

P. P.

Laut Circulair vom 22. Sept. 1845 zeigte ich Ihnen das Erlöschen der früheren Firma *Becher & Müller* an, und dass ich in Folge dessen mein Verlags- und Sortimentsgeschäft künftig unter der Firma: *Ad. Becher*, Verlags- und Sortiments-Buchhandlung in Stuttgart, fortführen werde.

Da indessen mein Verlagsgeschäft theils durch den Ankauf der ehemaligen *Balz'schen* Verlagsbuchhandlung, theils durch anderweitige neuere Verlags-Unternehmungen eine grössere Ausdehnung gewonnen hat, welche meine ganze Thätigkeit und Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt, so hat mich dieses veranlasst, den Verlag von dem *Sortimentsgeschäft* von Neujahr 1846 ab zu trennen.

Demzufolge ersuche ich alle verehrlichen Buchhandlungen, von jetzt an für meine *Sortimentshandlung* ein besonderes Conto zu errichten, und dasselbe vom *Verlags-Conto* getrennt zu führen, und zwar:

das Verlags-Conto unter der Firma:

Ad. Becher's Verlag in Stuttgart,

wobei ich gleichzeitig bemerke, dass ich mich vom Jahre 1846 an denjenigen Handlungen anschliesse, die ihre Rechnungen in Thalern und Neugroschen führen, weshalb ich Sie bitte, davon gefälligst in Ihren Büchern Notiz zu nehmen —

und das *Sortiments-Conto* unter der Firma:

**Ad. Becher'sche Sortimentsbuchhandlung
in Stuttgart.**

Ich ergreife diese Gelegenheit, mich und

meine Unternehmungen den respectiven Herren Collegen aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Dabei wiederhole ich, dass sämtliche Ihnen von der *Balz'schen* Buchhandlung in Rechnung 1845 gelieferten Artikel sammt Disponenden aus früherer Zeit, worüber Sie bereits specificirten Auszug empfangen haben, auf Conto von *Ad. Becher's* Verlag gehören. Hochachtungsvoll und ergebenst

Ad. Becher.

[290.] Die Herren Verleger ersuche ich, alle Fortsetzungen und Neuigkeiten in derselben Anzahl, wie sie bis dahin Herr *C. A. Koch* in Greifswald erhielt, künftig an mich zu senden, da laut Circulair vom 15. December 1845 die *Sortimentsbuchhandlung* des Herrn *C. A. Koch* vom 1. Januar 1846 käuflich an mich übergeht und ich dieselbe unter meinem Namen fortführen werde. — Meine Commissionen hatte die Güte zu übernehmen, für Leipzig Herr *C. F. Steinacker*, für Berlin Herr *W. Besser*, und bitte ich daher, an diese beiden Herren alles für mich Bestimmte abgeben zu lassen.

Ergebenst
Ferdinand Otte.

[291.] **Grass, Barth & Co.** bitten ergebenst, ihre Conti in Breslau u. in Oppeln genau getrennt führen zu wollen.

[292.] Etablissement zu verkaufen.

Eine Buchdruckerei mit einem Blatte, welches 5000 fl. rentirt, wird wegen Kränklichkeit des Besitzers hiermit feil geboten. Diesfallsige Anfragen, mit H. L. bezeichnet, befördert die

Expedition des Schwarzwälder Boten

in Oberndorf am Neckar.

[293.] In einer preuß. norddeutschen Provinzialstadt wünscht der Besitzer einer Buchhandlung und Buchdruckerei, einer realen Handlung Berlins oder Leipzigs seine ganze jährliche literarische Beziehung im Betrage von ca. 6—700 \mathfrak{f} zuzuwenden, wenn er ca. zur Hälfte dieser Summe Gegenaufträge für seine Buchdruckerei empfängt. Schnelle, gute und reelle Bedienung werden seinerseits versichert, und durch beinahe durchgehende Eisenbahn-Verbindung begünstigt. Versiegelte Adressen und Offerten nimmt innerhalb 14 Tage die Redaktion d. Bl. zur Beförderung an.

[294.] **Confirmanden-Geschenke**

zu herabgesetztem Preise

Den kleinen Vorrath gutgehaltener Expl. der frühern Auflage von:

Opitz, heilige Stunden einer Jungfrau bei u. nach der Feier ihrer Confirmation.

Zweite Aufl. Mit Kupf. (Lad.-Pr. $\frac{5}{8}$ \mathfrak{f})

Gegen baar $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} .

Opitz, heilige Stunden eines Jünglings bei u. nach der Feier seiner Confirmation.

Erste Aufl. Mit Kupf. (Lad.-Pr. 1 \mathfrak{f} .)

Gegen baar $\frac{1}{4}$ \mathfrak{f} .

offerire hiermit zu den bemerkten Baarpreisen. Leipzig, Jan. 1846.

Heinr. Weinedel.

[295.] Preisermäßigung.

Heinrich Ischokke. Die klassischen Stellen der Schweiz u. deren Hauptorte 2 Bde cplt. Mit 86 prachtv. engl. Stahlst. Karlsruhe, Kreuzbauer. gr. 8. früherer Pr. $9\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} erlasse ich mit 2 \mathfrak{f} baar. 3 Expl. f. 5 \mathfrak{f} 20 $\mathfrak{R}l$. NB. Die Expl. sind alle sauber. Leipzig. **M. A. Prachtel.**

[296.] **Böttger's engl.-deutsches u. deutsch-englisches Wörterbuch. 2 Bände. Stereotypausgabe.**

Von diesem anerkannt guten Wörterbuche wird in Kurzem ein neuer Abdruck fertig, welchen wir, um das Werk noch verkäuflicher zu machen, im Preise um $\frac{1}{3}$ niedriger stellen als die erste Auflage, nämlich

in Rechnung: 1 Ex. à 2 \mathfrak{f} ord., auf 6 zusammen fest genomme 1 Frei-Expl. gegen baar: à Ex. 1 \mathfrak{f} , auf 12 ein Frei-Exempl.

Diese Preise lassen wir der gleichförmigen Rechnung halber gleich von Neujahr an, auch für den noch übrigen Rest der ersten Ausgabe eintreten. Wir bitten also sich mit Exemplaren zu versehen und sich recht thätig für den Absatz zu verwenden.

Leipzig. **Feit'sche Verlagsbuchh.**

[297.] Preisermäßigung!

**Naturgeschichte
der Musikanten**
von **Gilarius Paukenschläger.**
Mit 27 Holzschnitten.

Leipzig 1843. Preis $\frac{2}{3}$ \mathfrak{f} .

Von obigem Werke habe ich den ganzen Vorrath angekauft, und liefere dasselbe in fester Rechnung statt des Ladenpreises von $\frac{2}{3}$ \mathfrak{f} für 4 $\mathfrak{R}l$ mit 25 %. Herr *J. E. Stadler* in Leipzig liefert diesen Artikel für seine Rechnung aus.

Hamburg, Januar 1846.

M. Engel.

[298.] Leipzig, im September 1845.

P. P.

Auf Veranlassung des Eigenthümers von **Jh. Mundt's Schriften**

1. 2. Band,

Inhalt des I. Bds.: *Simaletti*, Novelle.

Protestant. Bilder aus Böhmen.

II. Bds.: *Moderne Lebenswirren*. deren Ladenpreis 3 \mathfrak{f} 8 $\mathfrak{g}l$ beträgt, werden Ihnen dieselben für 1 \mathfrak{f} baar hiermit offerirt. —

Dieser wohlfeile Preis gilt nur dem Buchhandel gegenüber, für das Publikum wird er weder jetzt noch später herabgesetzt, und bleibt somit der Verkaufspreis Ihrer Bestimmung überlassen. Hochachtungsvoll

Erhm. Ferd. Steinacker.

[299.] Herabgesetzter Preis.

Die sehr elegante auf Velin in gr. Quer gedr. Stereotyp-Ausgabe des von Dr. Friedr. Schneider neu bearbeiteten vollständigen Klavierauszugs mit deutschem u. italien. Text der Oper:

Don Juan von Mozart

berechne ich von jetzt mit 1 \mathfrak{f} und gewähre davon 25% Rab.

C. A. Klemm in Leipzig.